

Winterexkursion an den Hagneckkanal vom 29. Januar 2022 Leitung Rolf Amiet

Gerade als wir vom Parkplatz losmarschieren wollen, taucht ein Mann in Schutzkleidung auf. Er will das Holz abtransportieren, das hinter den parkierten Autos liegt. So muss halt noch umparkiert werden. Aber nachher geht's los! In der Kurve mit Aussicht über das ganze Gelände erläutert Rolf kurz die Geschichte und Bedeutung der Juragewässerkorrekturen (siehe auch: [https://de.wikipedia.org › wiki › Juragewässerkorrektion und https://www.digibern.ch › juragewaesserkorrektion](https://de.wikipedia.org/wiki/Juragewässerkorrektion_und_https://www.digibern.ch_juragewaesserkorrektion))



Danach folgen wir dem Strässchen zum alten Kraftwerk, wo sich ein prächtiger Ausblick auftut über die wunderschön renaturierte Einmündung des Hagneckkanals in den Bielersee.



Von blossm Auge ist nicht viel zu erkennen, aber der Blick durch den Feldstecher oder das Spektiv zeigt ein lebhaftes Treiben auf dem Wasser.



Folgende Arten können wir beobachten:

Viele Stockenten, Brandgänse, ein Mäusebussard, Reiherenten, Schnatterenten mit ihrem schwarzen Hinterteil, das beim Gründeln gut sichtbar ist, Schellenten, Sturmmöwen, Lachmöwen und Mittelmeermöwen, die kleinen Krickenten, viel Blässhühner, Gänsesäger und Kormorane, die schön aufgereiht auf einer Sandbank sitzen und sogar Spiessenten. Nachdem ausgiebig diskutiert, erklärt und beobachtet worden ist, wandern wir über das neue Kraftwerk und entlang der Fischtreppe auf die westliche Seite hinüber.



Hier bläst ein kalter Wind. Trotzdem gelingen noch ein paar Beobachtungen: der Bergpieper, eine Nilgans, Schnatterenten und Graureiher. Die Kälte lässt uns bald den Rückweg einschlagen, zumal die Sonne auch nicht mehr so hoch steht.

Text: Ruth Macauley

Bilder: Rolf Amiet und Ruth Macauley